



Vorbereitung zur Maiennacht, St.Vith, vor dem Schenk-Haus, 1920er Jahre. (ZVS-Archiv).

INHALTSVERZEICHNIS

EINE BEAMTENDYNASTIE S. 87
Die Familie de la Fontaine (1. Teil)
(Roger Daniel)

**GEFALLENE
DES ERSTEN WELTKRIEGES** S. 90
Verluste des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 258
(Johann Wiesemes)

ERINNERUNGEN AN ST.VITH S. 94
Eine St.Vith'er Kindheit um die
Jahrhundertwende (4. Teil)
(Else Hirtz-Schiltz †)

FRANZÖSISCHE VERWALTUNG S. 98
Der kurzlebige Kanton Bütgenbach und seine
Gendarmeriebrigade (2. und letzter Teil)
(Norbert Thunus)

KINDHEITSERINNERUNGEN S. 101
Mein Schulweg
(Herbert Gombert)

RUBRIKEN S. 102
- Vereinsleben
- Berichtigung

AUS DER FOTOKISTE S. 103
- Schülergruppe
- Ortsteil

HEIMATLICHES S. 104
Frühe
(Joseph von Eichendorff)

MUNDART S. 104
Kändlerkommunion anno dazumal
(Johanna Stoffels, Malmedy, ehemals Rocherath)

Titelbild:
*Familienwappen de la Fontaine: drei Enten
auf goldenem Grund.* (Foto: ZVS-Archiv)

ZVS Zeitschrift für Geschichte,
Brauchtum und Kultur
herausgegeben mit Unterstützung der Regierung der
Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 18 €
Ausland: 25 €
Porto einbegriffen

Verlag: **GESCHICHTS- UND MUSEUMSVEREIN**
„ZWISCHEN VENN UND SCHNEIFEL“
MWSt. BE 0409.696.425
Konto für Mitgliedsbeiträge:
103-0264827-85
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verantwortl. Herausgeber:
Klaus-Dieter KLAUSER, Thommen

Druckkoordination:
Walter HILGERS, Crombach

Versand und Redaktion:
ZVS-MUSEUM,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080/22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Post: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith.

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser
- für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffent-
lichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwi-
schen Venn und Schneifel“ gestattet.



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem
Papier gedruckt.

Gedanken zum Wonnemonat Mai

Man nennt ihn den Wonnemonat, weil er angeblich den Inbegriff der schönsten Jahreszeit darstellt. Indessen bleiben die Erwartungen, die sich an den vielbesungenen Frühlingsmonat knüpfen, oft unerfüllt. Auch kann sich der Mai nicht von den vielen romantischen Klischees befreien, die seit Jahrhunderten sein Kommen begleiten.

Der Mai hat nämlich eine beachtliche literarische Leistung vollbracht und einen breiten Brauchtumsfächer geschaffen, der alte und neue Traditionen ausgeschmückt und um zahlreiche Gedenk- und Festtage bereichert hat. Darin nimmt in unserem Eifelland das Singen der *Maiennacht* einen besonderen Platz ein.

Ja, die *Maiennacht*, dies stimmungsvolle Lied! An diesem ersten Mai ist es in der nächtlichen Ferne verklungen. Gequälte Burschenstimmen hatten beim Anbruch des neuen Tages die zarte Serenade von Liebe und Sehnsucht mit Müh' und Not noch zu Ende bringen können. Offenbar gehört solch gesangliches "Stimmenknäuel" auch in den Brauchtumsfächer des Wonnemonats.

Hubert Jenniges